

## Oberiflingen



Michaeliskirche

## Schopfloch

mit  
Dettlingen  
und  
Bittelbronn



Bartholomäuskirche



Margarethenkirche

## Unteriflingen



# Gemeindebrief

der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Oberiflingen

**Nr. 106 - Ostern 2017**



## ***Liebe Leserinnen und Leser,***

Das Bild zeigt den Altar in der Schopflocher Bartholomäuskirche.

Es ist ein besonderes Kreuz, das auf dem Altar zu sehen ist: Ein schlichtes Metallkreuz auf einer runden Kugel. Ich nehme an, dass diese Kugel die Weltkugel nachempfunden ist. Ein eindrückliches Symbol: Das Kreuz Jesu steht über unserer Welt. Mich erinnert dieses Kreuz an ein Bibelwort aus dem Johannesevangelium: *„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*

Golden schimmert diese Kugel, als ob sie uns sagen wollte: Geliebt ist unsere Welt. Das ist der Glanz, der auf unserer leidzerrissenen Erde liegt: Dass Gott sie nicht loslässt.

Das Bibelwort aus Johannes 3,16 erzählt davon, dass Gott eine verlorene Welt liebt. Eine Welt, die ihn verloren hat. Eine Welt, in der Menschen ein-

ander verlieren, wenn sie einander nicht mehr in die Augen sehen können, weil alte Schuld und Verletzungen sich eingegraben haben. In einer verlorenen und zugleich von Gott unendlich geliebten Welt leben wir.

Das Altarkreuz in der Schopflocher Kirche hält es uns vor Augen: Über unserer Welt, auch über unserer kleinen, persönlichen Welt steht dieses Kreuz. Über allem, wo wir Gott verloren haben und einander verloren haben, wo wir vielleicht uns selber verlieren, steht das Zeichen der unendlichen Liebe Gottes zu uns: Das Kreuz.

Im Buch des Propheten Jesaja finden wir eine Spur, um zu verstehen, warum Jesus sterben musste. Da heißt es in Jesaja 53 *„Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“*

Eigentlich gilt auf unserer Welt: Vertreten kann dich niemand. Du hast dein Leben und es bleibt dein Leben mit allem, was war. Als Jesus am Kreuz stirbt, geschieht etwas, das eigentlich gar nicht möglich ist: Es tritt einer an unsere Stelle. Jesus nimmt unsere Lebensgeschichte auf sich, unsere Geschichte. Alles Unrecht und alle Verlorenheit unserer Welt nimmt Gott in Jesus am Kreuz in sich selber auf. Er wischt dieses Unrecht nicht einfach beiseite, erklärt es nicht einfach für nichtig. Gott kehrt nie etwas unter den Teppich, weil Unrecht immer Unrecht bleibt. Weil Sünde das Leben zerstört und Beziehungen zerreißt und weil sie darum nichts ist, was man einfach beiseite räumen kann. Gott nimmt unser Leben ernst, er nimmt uns auch ernst mit allem,

was in seinen Augen nicht bestehen kann. Und weil er uns ernst nimmt, kehrt er Schuld und Unrecht nicht unter den Teppich. Sondern – um im Bild vom Kehren zu bleiben – er fegt den Schmutz und die Scherben, die sich auf unserem Lebensweg angesammelt haben, zusammen und schüttet alles unter das Kreuz. Alles, was wir vielleicht so gern unter den Teppich kehren würden und doch nie losbekommen, findet seinen Platz auf dem Müllplatz für die Schuld der Welt. Beim Kreuz von Jesus ist Platz für alles, was sich ansammelt auf einem Lebensweg.

Es wird erzählt, dass im 19. Jahrhundert ein Segelschiff unterwegs war von Bremen nach Südamerika. Der Kapitän Peter Jensen wurde schwer krank. Er spürte, dass er den nächsten Hafen wohl nicht mehr erreichen würde. „Sagt mir, wie erreiche ich den Hafen bei Gott, wenn ich nun sterbe?“ So fragte er die Männer seiner Mannschaft. Und keiner konnte ihm eine Antwort geben, weil sich mit Gott und Glauben niemand auskannte. Da wurde zuletzt der Schiffsjunge gerufen. „Karl Müller, hast du eine Mutter zu Hause“, fragte der Kapitän? „Jawohl, Herr Kapitän“, „Und hat deine Mutter dich beten gelehrt?“, „Jawohl Herr

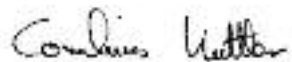
Kapitän, und als ich abreiste, hat sie mir eine Bibel geschenkt“. Der Kapitän sah den Schiffsjungen an: „Hol die Bibel und lies etwas, das zum Sterben hilft“. Der Schiffsjunge nahm seine Bibel und schlug Jesaja 53 auf und fragte: „Darf ich es lesen, wie mich meine Mutter lesen lehrte?“ Da las der Junge: „*Karl Müllers Strafe liegt auf ihm, auf dass Karl Müller Frieden hätte, und durch seine Wunden ist Karl Müller geheilt.*“

Der Kapitän sah den Jungen an, „das ist es, was ich brauche. Lies das noch einmal und setze meinen Namen ein.“ Und der Schiffsjunge begann zu lesen: „Er ist um Peter Jensens Missetat willen verwundet...“ Den Hafen hat Kapitän Peter Jensen nicht mehr lebend erreicht, aber man erzählt sich, dass er seinen Frieden gefunden hat.

Das Schopflocher Altarkreuz auf der Weltkugel ist ein eindrückliches Zeichen: Ein Zeichen dafür, dass Gott sich auf den Weg gemacht hat, eine verlorene und von ihm so sehr geliebte Welt zu retten.

Ihnen eine gesegnete und von Gottes Liebe berührte Passions- und Osterzeit!

Ihr Pfarrer



### *Monatsspruch für April*

*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?*

*Er ist nicht hier, er ist auferstanden.*

*Lukas 24, 5.6*

## *Das Diakoniecäfé der Diakoniestation*

Seit Mitte 2010 lädt die Diakoniestation Dornstetten.Glatten.Schopfloch regelmäßig ca. fünf Mal im Jahr dienstags Bewohner ihres Einzugsgebietes, d. h. aus den Gemeinden Schopfloch und Glatten sowie der Stadt Dornstetten zu einem gemütlichen Nachmittag ins Gemeindehaus Schopfloch ein. Jedes Diakoniecäfé steht unter einem bestimmten Thema, auf welches das gesamte Programm des Nachmittages abgestimmt ist. Das Vorbereitungsteam der Diakoniecäfé legt Wert auf jahreszeitlich passende Inhalte und eine ansprechende Dekoration der Tische mit viel Liebe zum Detail.

Zu Beginn des Cafés erfolgt eine kurze biblische Besinnung, und im Laufe des Nachmittags werden gemeinsam Lieder gesungen. In den Diakoniecäfé von Frühjahr bis Herbst werden verschiedenste Gesundheitsthemen vorgestellt. Unter anderem wurden bereits

Themen aufgegriffen wie die Verwendung von Schüssler-Salzen zur Stärkung des Immunsystems, Frühjahrsputz für den Körper, Verwendung von Kräutern und Heilpflanzen, Bienen und Honig, gesunde Füße, gesunde Ernährung im Alter, gesunde Herbstfrüchte, gesundes Wintergemüse, Ingwer, Kaffee und die Bedeutung von Märchen. Auch gab es schon musikalische Diakoniecäfé im Frühjahr und Sommer sowie ein Zwiebelfest im Herbst. Pfarrer Cornelius Kuttler hielt ein Referat über die Endlichkeit des Lebens und lud zu einer Bildbetrachtung zum Thema „Heimat“ im Nachgang zur Bild-Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Diakoniestation ein. Das letzte Café des Jahres findet immer in einem adventlichen Rahmen mit einer Andacht von Pfarrer Cornelius Kuttler statt.

Nach einem interessanten Vortrag darf etwas Bewegung auch nicht zu kurz kommen, bevor im Anschluss Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen von den Mitarbeitenden der Station serviert werden. Die gemütliche Kaffeerunde



ist sehr beliebt und wird zum regen Austausch mit Nachbarn, Freunden und Bekannten genutzt. Oft werden alte Kontakte, auch mit Bewohnern der Nachbargemeinden, aufgefrischt, und die Freude über ein Wiedersehen ist groß. Abgerundet wird der Nachmittag meist noch durch gemeinsames Rätseln oder Bingo, damit der Kopf auch noch etwas zu arbeiten hat. Gelegentlich wird auch eine Kleinigkeit gebastelt, die mit nach Hause genommen werden darf.

Mit dem Diakoniecäfé soll Raum zur menschlichen Begegnung und zum gegenseitigen Austausch geschaffen werden, um einer Vereinsamung, vor allem bei der älteren Bevölkerung, entgegenzuwirken. Dass dies gelingt, zeigt sich neben zahlreichen positiven Rückmeldungen auch daran, dass sich die Zahl der Gäste seit Beginn des Angebotes verdoppelt hat und bis heute weiter zunimmt.

*Carmen Maier*

## *50 Jahre im Dienste der Kirchenmusik*

Im Gottesdienst in Oberifflingen am 1. Advent 2016 feierte Renate Pusich-Keßelhuth ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Ihre ersten Erfahrungen als Kirchenmusikerin sammelte sie in Esslingen. In den vergangenen 50 Jahren hat sie unzählige Gottesdienste als

Organistin oder Chorleiterin mitgestaltet. Im Gottesdienst am 1. Advent nahm Bezirkskantor Jörg M. Sander die Ehrung für 50 Jahre Dienst in der Landeskirche vor.

Als Kirchengemeinde sind wir Renate Pusich-Keßelhuth sehr dankbar für ihren Dienst und wünschen ihr Gottes Segen und Geleit!

*Pfarrer Cornelius Kuttler*





Im Lutherjahr 2017 finden Sie im Gemeindebrief immer wieder Originalworte von Martin Luther.

Am 31.10.1517 hat der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther 95 Thesen an die Türe der Schlosskirche in Wittenberg angenagelt, wobei es wahrscheinlich der damaligen Sitte gemäß eher der Hausmeister der Universität war, der den Hammer geschwungen hat.

Diese Tür war damals das „Schwarze Brett“ der Universität. Alle wichtigen Bekanntmachungen wurden dort veröffentlicht. Martin Luther hat seine Thesen, seine Sätze über Glaube und Kirche, in lateinischer Sprache angebracht. Latein war damals die Sprache der Gelehrten, die „Universitäts-Sprache“. Martin Luther wollte also keinen Aufruhr heraufbeschwören, sondern eine Diskussion unter Theologen und Gelehrten entfachen.

In der Forschung war immer wieder umstritten, ob der Thesenanschlag wirklich geschehen ist. Im Jahr 2006 wurde jedoch eine handschriftliche Notiz des Lutherfreundes Georg Rörrer gefunden, der schrieb: „Am Vorabend des Allerheiligenfestes im Jahre des Herrn 1517 sind von Doktor Martin Luther Thesen über den Ablass an die Türen der Wittenberger Kirchen angeschlagen worden“.

**Hier nun eine Kostprobe aus diesen 95 Thesen** (vollständig zu finden unter:

[www.ekd.de/glauben/95\\_thesen.html](http://www.ekd.de/glauben/95_thesen.html)):

1. Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.

2. Dieses Wort darf nicht auf die sakramentale Buße gedeutet werden, das heißt, auf jene Buße mit Beichte und Genugtuung, die unter Amt und Dienst der Priester vollzogen wird.

32. In Ewigkeit werden mit ihren Lehrern jene verdammt werden, die glauben, sich durch Ablassbriefe ihres Heils versichert zu haben.

33. Ganz besonders in Acht nehmen muss man sich vor denen, die sagen, jene Ablässe des Papstes seien jenes unschätzbare Geschenk Gottes, durch das der Mensch mit Gott versöhnt werde.

34. Denn jene Ablassgnaden betreffen nur die Strafen der sakramentalen Satisfaktion, die von Menschen festgesetzt worden sind.

35. Unchristliches predigen diejenigen, die lehren, dass bei denen, die Seelen loskaufen oder Beichtbriefe erwerben wollen, keine Reue erforderlich sei.

36. Jeder wahrhaft reumütige Christ erlangt vollkommenen Erlass von Strafe und Schuld; der ihm auch ohne Ablassbriefe zukommt.

56. Die Schätze der Kirche, aus denen der Papst die Ablässe austeilte, sind weder genau genug bezeichnet noch beim Volk Christi erkannt worden.

57. Zeitliche Schätze sind es offenkundig nicht, weil viele der Prediger

sie nicht so leicht austeilten, sondern nur einsammeln.

**58.** Es sind auch nicht die Verdienste Christi und der Heiligen; denn sie wirken ohne Papst immer Gnade für den inneren Menschen, aber Kreuz, Tod und Hölle für den äußeren.

**59.** Der heilige Laurentius sagte, die Schätze der Kirche seien die Armen der Kirche. Aber er redete nach dem Wortgebrauch seiner Zeit.

**60.** Wohlüberlegt sagen wir: Die Schlüsselgewalt der Kirche, durch Christi Verdienst geschenkt, ist dieser Schatz.

**61.** Denn es ist klar, dass für den Erlass von Strafen und von ihm vorbehaltenen Fällen allein die Vollmacht des Papstes genügt.

**62.** Der wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.

## *Weltgebetstag in Unteriflingen am 3. März*

Wie jedes Jahr am ersten Freitag im März trafen sich evangelische und katholische Frauen aus Schopfloch, Oberiflingen, Unteriflingen und Bittelbronn, um den Weltgebetstag gemeinsam zu feiern. Dieses Jahr im Gemeindehaus in Unteriflingen. „Was ist denn fair?“ - das war das Thema des Weltgebetstags, der in diesem Jahr von Frauen von den Philippinen vorbereitet worden war. Durch Landinformation, die Liturgie, durch die Texte und Lieder wurden wir hineingenommen in die Lebenswelt der philippinischen Frauen. Wir bekamen beispielhaft Einblick in die Lebensschicksale einzelner Frauen, die von ihrer Sehnsucht nach mehr Gerechtigkeit erzählten. Das biblische Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, stellte

uns Gottes Gerechtigkeit vor Augen, eine Gerechtigkeit, die nicht darauf sieht, was einer leistet, sondern darauf sieht, was jeder braucht. Wer frei wird von der Angst, zu kurz zu kommen, der kann auch anderen Gutes gönnen und tun. Ein besonderes Highlight an diesem Abend war, dass Marilyn Barth, eine Philippinin, die in Schopfloch lebt, mit uns gefeiert und für uns echt philippinisches Essen gekocht hat: Reis in verschiedenen Variationen, Glasnudeln, Hühnchen, glasierte Süßkartoffeln, Frühlingsrollen und vieles mehr. Eine Teilnehmerin be-

merkte beim Essen: „So gut können wir das gar nicht nachkochen.“ An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an Marilyn Barth, die so wunderbar für uns gekocht hat, und an alle, die den Weltgebetstag in diesem Jahr vorbereitet und mitgestaltet haben.



*Sonja Kuttler*

### **Torsten Dongmann – Unser „Neuer“ im Kirchengemeinderat**



Im Schopflocher Kirchengemeinderat wurde durch den Umzug von Bernhard Frey nach Unterifflingen, und das damit verbundene Ausscheiden

von ihm als KGR, ein neuer Kirchengemeinderat gesucht.

Dieser verwaiste Platz im Kirchengemeinderat konnte nun im Februar neu besetzt werden. Es freut uns, Torsten Dongmann auch auf diesem Wege der Gemeinde vorstellen zu können.

#### **Zur Person:**

Torsten Dongmann ist in unserer Nachbargemeinde Tumlingen aufgewachsen und wohnte auch bis zur Eheschließung dort. Er ist 41 Jahre alt, verheiratet mit Carmen und hat eine kleine Tochter namens Nele. Das Ehepaar hat im Neubaugebiet Hinterhofen gebaut und zog im April 2012 in das neue Eigenheim. Er lernte und arbeitet bis heute bei der Firma Fischer in Tumlingen. Zu seinen Hobbies gehören Eishockey, alles rund um Kaffee und das Wandern.

Während seiner Konfirmationszeit kam er erstmals bewusst mit dem christlichen Glauben in Berührung. Eine weitere prägende Zeit für seine Glaubenserfahrungen und die Arbeit in einer Kirchengemeinde war zwischen 2012

und 2015, als er zusammen mit seiner Frau im Kirchenchor in Dornstetten mitsang. In dieser Zeit fand die Familie auch in der Schopflocher Kirchengemeinde eine neue Heimat.

Auf die Frage was ihn dazu bewog sich der Arbeit als Kirchengemeinderat zu stellen, gibt er an, dass er gerne die gute und wichtige Arbeit des Kirchengemeinderates unterstützen möchte. Auch will er durch seine Arbeit weiter an der Zukunft der Gemeinde arbeiten und gerne Mitarbeiten, wenn die „gute alte Kirche“ der heutigen Zeit angepasst und erneuert wird, ohne aber dabei das alt bewährte abzuschaffen.

Für seine Arbeit als Kirchengemeinderat wünscht er sich, dass er den Erwartungen, die dieses Amt mit sich bringt, gerecht werden kann. Er freut sich darauf, sein Wissen und seine Gaben in das Gremium einbringen zu können. Einsetzen will er sich dabei dafür, dass das Erreichte erhalten bleibt und sich unsere Kirchengemeinde auch in Zukunft für neue Wege und neue Formen der Verkündigung öffnet, dabei aber gute alte Werte und Traditionen nicht gänzlich vergisst oder gar abschafft. Er als immer noch Schopflocher Neubürger empfindet die Schopflocher Kirchengemeinde als gute Mischung zwischen alter Tradition und guter, moderner Gemeindeführung. Diese Arbeit möchte er gerne weitergestalten und weiterentwickeln helfen.

Für seine neue Aufgabe als Kirchengemeinderat wünschen wir Torsten Dongmann viel Freude, ein gutes Miteinander im Gremium und mit den Gemeindegliedern und vor allem Gottes Führung, Segen und Geleit.

*Sabine Schwab*



# Gottesdienste über Ostern und Passionsandachten

## Schopfloch

- 9.4. (Palmsonntag): 10.15 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
(Pfr. C. Kuttler)
- 13.4. (Gründonnerstag): 19.30 Uhr Gottesdienst mit integr.  
Abendmahl (Pfr. C. Kuttler/Team)
- 14.4. (Karfreitag): 9.30 Uhr Gottesdienst mit integr.  
Abendmahl (Pfr. C. Kuttler/Kirchenchor)
- 16.4. (Ostersonntag): 9.00 Uhr Gottesdienst (Vik. M. Ritsch)
- 17.4. (Ostermontag): 10.15 Uhr Gottesdienst (Pfr. Sayer, Glatten)

## Oberiflingen

- 9.4. (Palmsonntag): 9.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst  
in Unteriflingen
- 14.4. (Karfreitag): 17.00 Uhr Gottesdienst mit integr.  
Abendmahl (Pfr. C. Kuttler/Kirchenchor)
- 16.4. (Ostersonntag): 6.00 Uhr Auferstehungsfeier  
(Pfr. C. Kuttler/Team/Posaunenchor)
- 17.4. (Ostermontag): 9.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Sayer, Glatten)

## Unteriflingen

- 9.4. (Palmsonntag): 9.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. C. Kuttler)
- 14.4. (Karfreitag): 14.00 Uhr Gottesdienst mit integr. Abendmahl  
(Pfr. C. Kuttler)
- 16.4. (Ostersonntag): 10.15 Uhr Gottesdienst (Vik. M. Ritsch/  
Kirchenchor)

## Passionsandachten

10.4., 20.00 Uhr, Pfarrscheuer Oberiflingen

12.4., 20.00 Uhr, Gemeindehaus Unteriflingen

Anstelle der Passionsandacht in Schopfloch findet dieses Jahr eine  
**musikalische Passionsandacht mit Debora Kohler**  
am Samstag, 15. April 2017, um 18.00 Uhr statt.

Auch dazu herzliche Einladung!

*Hertzliche Einladung zu  
allen Veranstaltungen  
der Kirchengemeinde*

Freitag, 7. April

**Reformationsvortrag**

mit Pfr. C.Kuttler

*Thema: Wie Gott Herzen berührt: Die  
Frauen der Reformatoren*

(Gemeindehaus Schopfloch,  
19.30 Uhr)

Sonntag, 23. April

**Familiengottesdienst**

mit der Kinderkiche in Oberiflingen  
(Beginn 10.15 Uhr)

Donnerstag, 4. Mai

**Frauenkreis OASE** mit der Ärztin  
Judith Ritsch zum Thema:

*Vom Umgang mit Krankheiten*

(Gemeindehaus Schopfloch, 20 Uhr)

Donnerstag, 11. Mai

Kindergarten Oberiflingen lädt ein  
zum **Muttertagsgottesdienst**  
(17.30 Uhr)

Freitag, 12. Mai

Kindergarten Schopfloch lädt ein zum  
**Muttertagsgottesdienst** (17.30  
Uhr)

Sonntag, 14. Mai

**RESET-Gottesdienst**

mit Pfarrerin S. Kuttler  
(Iflinger Halle, 17.30 Uhr)

Dienstag, 16. Mai

**Gesprächskreis für Frauen**

(Gemeindehaus Schopfloch, 9.30 Uhr)

Dienstag, 16. Mai

Kindergarten Unteriflingen lädt ein  
zum **Muttertagsgottesdienst**  
(17.30 Uhr)

19. - 21. Mai

**Besuch von den Fackelträgern**

Donnerstag, 25. Mai

(Christi Himmelfahrt)

**Gottesdienst im Grünen**

in Oberiflingen

Sonntag, 28. Mai

**Gottesdienst mit dem**

**Regenbogenchor** in Oberiflingen

Sonntag, 28. Mai

**Sunday for Family (outdoor)**

Sonntag, 18. Juni

**Kinderkirch-Ausflug nach  
Neubulach**

Donnerstag, 22. Juni

**Frauenkreis OASE**

mit Pfarrerin i. R. Elli Eberhardt zum  
Thema: *Blumen und Pflanzen in der  
Bibel und ihre theologische Bedeutung*

23. - 25. Juni

**Konficamp**

Dienstag, 27. Juni

**Gesprächskreis für Frauen**

(Gemeindehaus Schopfloch,  
9.30 Uhr)

Sonntag, 2. Juli

**Erntebittgottesdienst mit  
Verabschiedung von Familie**

**Kuttler** auf dem Haslochhof

(Mitwirkung Iflinger

Kindergärten/Posaunenchor u. a.)

Freitag, 7. Juli

## **Familienkonzert mit Daniel**

**Kallauch** in Schopfloch

(Veranstaltungshalle)

Donnerstag, 13. Juli

## **Frauenkreis OASE unterwegs**

(Wanderung mit Stationen zum Turm nach Loßburg)

Dienstag, 18. Juli

## **Gesprächskreis für Frauen**

(Gemeindehaus Schopfloch,

9.30 Uhr)



## *Goldene Konfirmation in Schopfloch*

***Am Sonntag, 12. März 2017, feierten in einem festlichen Gottesdienst die Jahrgänge 1952/53 die Goldene Konfirmation.***

Es ist etwas Besonderes, auf 50 Jahre zurückzublicken und sich an den Tag der Konfirmation zu erinnern.

50 Jahre mit Höhen und Tiefen, da gilt, was das Gesangbuchlied 329 sagt: „*Bis hierher hat mich Gott gebracht, durch seine große Güte*“.

In seiner Predigt ermutigte Pfarrer Kuttler Vertrauen auf Gott zu wagen.

In der Ansprache an die Goldkonfirmanden erinnerte Pfarrer Kuttler daran, dass bei der Taufe Eltern und Paten das Ja zum Glauben an Jesus gesprochen haben, die Konfirmation aber das persönliche Ja bedeutet.

Als Erinnerung wurde den Goldkonfirmanden ein Schmuckblatt mit der Schopflocher Kirche und ihren Denkprüchen überreicht. Für ihren weiteren Weg erhielten sie – wie vor 50 Jahren – Gottes Segen und sein Geleit zugesprochen.



*Die Goldene Konfirmation feierten*

*Von links erste Reihe hinten:*

*Kurt Schwab, Marion Egeler geb. Maier, Gisela Braun-Debes geb. Braun, Hubert Sulz und Siegfried Lauter*

*Zweite Reihe von links:*

*Manfred Lutz, Waltraut Kronenbitter geb. Kräwinger, Traude Epting geb. Helber*

*Dritte Reihe von links:*

*Margarete Störzer geb. Ziegler, Ursula Baltrusch geb. Lang, und Pfarrer Cornelius Kuttler*

*Vorne links unten:*

*Ruth Koch, geb. Kugler, Susanne Haaser geb. Winter, Brigitte Schwab, Erika Ade geb. Adrion, Horst Braun*

## *Konfirmandenfreizeit in Nagold*

Von 29.-31. Januar fand in Nagold die Konfirmandenfreizeit des Jahrgangs 2016/2017 statt. Unter dem Motto „Glaubsch's?“ erlebten die Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Bibelarbeit und einen Gottesdienst rund ums Thema „Nachfolge“. Spiele und Aktionen machten das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis. So führte ein actionreiches Stadtspiel die Konfirmanden nach Nagold. Es galt, verschiedene Aufgaben zu erledigen wie z. B. ein Ständchen in der Fußgängerzone zu singen. Außerdem waren mehrere Schopflocher inkognito in Nagold unterwegs - verkleidet z. B. als Postbote oder mit Perücken ausgestattet. Die Konfirmanden hatten die Aufgabe, diese Personen zu identifizieren.

Am Samstagabend erwartete die Kon-

firmanden ein spannender Krimi-Abend, der vom Küchenteam mit einem exquisiten Krimi-Dinner kulinarisch bereichert wurde.

Ein ganz herzlicher Dank an das engagierte und kreative Mitarbeiterteam!

Wir hoffen, dass die Freizeit den Konfirmandinnen und Konfirmanden noch lange in Erinnerung bleibt und sie vor allem dazu ermutigt, Jesus Christus nachzufolgen.

*Pfarrer Cornelius Kuttler*



# Konfirmationen und Konfirmanden 2017

## Konfirmation am 30. April 2017, 9.30 Uhr, Bartholomäuskirche Schopfloch

Kevin Klumpp, Schopfloch  
Johannes Kugler, Schopfloch  
Lisa Kugler, Schopfloch  
Selina Lehmann, Schopfloch  
Annalena Schulze, Schopfloch  
Tobias Schultheiß, Schopfloch  
Dorothee Schwab, Schopfloch  
Dominik Stange, Schopfloch

Jennifer Zukschwerdt, Dettlingen

Michaela Fischer, Bittelbronn  
Benedikt Ridinger, Bittelbronn

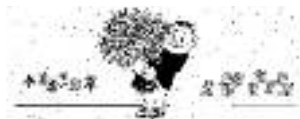
*(Das Abendmahl mit den Konfirmanden findet am 29. April um 19 Uhr in der Bartholomäuskirche statt).*

## Konfirmation am 7. Mai 2017, 9.30 Uhr, Michaelskirche Oberifflingen

Mandy Bohlens, Oberifflingen  
Tobias Eberhardt, Oberifflingen  
Antonia Killinger, Oberifflingen  
Luca Rapp, Oberifflingen

Tobias Faißt, Unterifflingen  
John-Luis Ross, Unterifflingen  
Sina Wößner, Unterifflingen  
Marina Wieland, Unterifflingen

*(Das Abendmahl mit den Konfirmanden findet am 6. Mai um 19 Uhr in der Michaelskirche statt).*



## *Gottesdienst verpasst?*

*Falls Sie einen Sonntagsgottesdienst verpasst haben oder ihn nochmal „nacherleben“ wollen, können Sie den Gottesdienst aus Schopfloch auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde anhören und zwar unter der Internetadresse:*

**www.oberifflingen-  
evangelisch.de**

Unter dem Stichwort **Predigten** finden Sie die Gottesdienste der vergangenen Sonntage. Das Stichwort **Kalender** führt Sie zu den aktuellen Veranstaltungen unserer Gemeinde, und wer einen der früheren Gemeindebriefe nachlesen will, findet dies unter dem Stichwort **Mitteilungen**.

Vielleicht mögen Sie diese Seite mal aufrufen - es gibt noch vieles andere zu entdecken: Fotos über Gruppen und Kreise und die zahlreichen Aufgabengebiete der Kirchengemeinde.



## Kreuzrätsel

Löse die Aufgaben und trage die richtigen Antworten ins Kreuz ein.

### Wo stehst du?

Lies die gefragten Bibelstellen durch (du findest sie alle im Neuen Testament) und kreuze dann die richtige Antwort an.

#### Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben . . .

- Römer 14,6     Johannes 14,6  
 Markus 14,6

#### Ich bin die Auferstehung und das Leben . . .

- Lukas 11,25     Apgesch. 11,25  
 Johannes 11,25

**. . . damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.**

- Johannes 3,16     Matthäus 3,16  
 Epheser 3,16

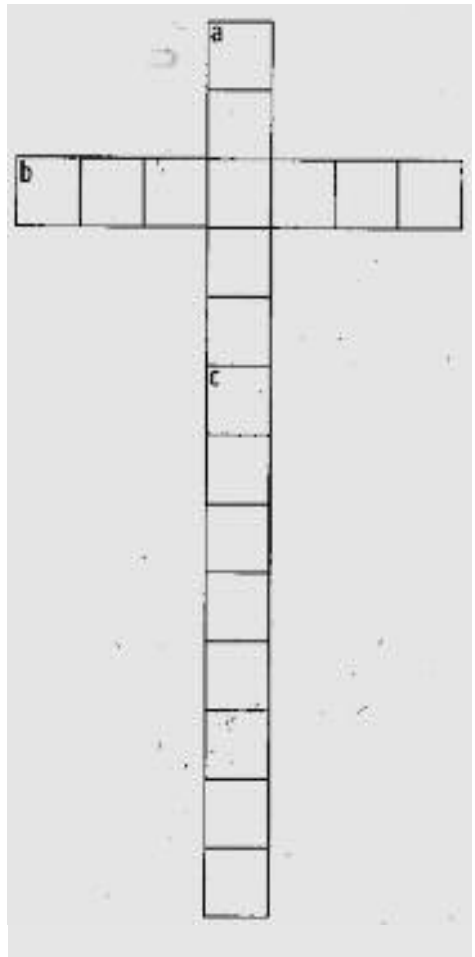
**. . . und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.**

- Matth. 10,28     Johannes 10,28  
 Lukas 10,28

#### Ich bin das Brot des Lebens . . .

- Matthäus 6,35     Markus 6,35  
 Johannes 6,35

- a) Wer zog auf einem Esel in Jerusalem ein und wurde gefeiert?  
b) Die Menschen jubelten ihm zu als dem . . .  
c) Bis zum Tod am Kreuz war Er ohne Sünde. Er war dem himmlischen Vater . . .





## **Taufen:**

### **Unteriflingen**

11.12.16 : Lena Maier

26.2.17: Valentina Kugler

### **Schopfloch:**

12.3.17 : Louis Haist

22.12.16: Maria Kugler

17.1.17: Günter Fährke

16.2.17: Mathilde Thierer geb. Lutz

21.2.17: Friedrich Kugler

25.2.17: Alma Hirsch geb. Heidel

4.3.17: Mathilde Bohnet geb.

Haizmann



## **Beerdigungen/ Trauerfeiern**

### **Schopfloch**

25.11.16: Karl-Uwe Elsner

15.12.16: Gerhard Freimuth

### **Unteriflingen**

1.12.16: Pauline Scheerer

### **Oberiflingen**

16.12.16: Birgit Breithaupt

10.2.17: Christa Wanski geb. Kotte

## *Monatsspruch für Mai*

*Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.*

Kolosser 4,6

## **Impressum:**

Herausgeber:

Evang. Pfarramt

Talstr. 4, 72296 Schopfloch-Oberiflingen

Tel. 07443/6251 - Fax 07443/6205

Neue E-mail-Adresse:

pfarramt.oberiflingen@elkw.de

Bürozeiten von Fr. Bürkle:

Di+Mi. 8 - 11 Uhr, Fr. 14-17 Uhr

Redaktionsteam:

Walter Bauer - Martin Kugler - Cornelius

Kuttler - Brigitte Schwab - Sabine Schwab

Fotos: Cornelius Kuttler, Carmen Maier, Hanna Joos, Torsten Dongmann, Karl Epting, Beate Schwab,

Evang. Kirchenpflege: Regina Kugler,

Hauptstr. 17, 72296 Schopfloch

Tel.+Fax 07443/5360

Bankverbindung: Volksbank Dornstetten

BLZ 642 624 08, Kto.-Nr. 65 353 005

IBAN: DE 53 6426 2408 0065 3530 05

BIC: GENODES 1 VDS

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle evang. Haushalte verteilt.

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter:  
[www.oberiflingen-evangelisch.de](http://www.oberiflingen-evangelisch.de)

Druckerei: Zeeb-Druck, Steiningstr. 4-6,  
72280 Dornstetten

# Ostermorgen

*Eine mit Egli-Figuren gestaltete Szene in der Bartholomäuskirche  
in Schopfloch*



Im Blickpunkt des christlichen Glaubens ist der Tod  
seit der Auferstehung von Jesus Christus  
nicht mehr Abschluss und Ende des Lebens,  
sondern Tor und Durchgang zu einem neuen.

Nicht mehr Schlusspunkt,  
sondern Doppelpunkt:

Fortsetzung folgt.

Theo Sorg

(1929 - 2017. Er war von 1988 bis 1994 Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg)